

Die Auferweckung von Jesus Christus (Der Abend der Sabbate!)

Gedanken über die Unwahrheit der christlichen Kirchen und Gemeinden, z. B. auch der Siebententags-Adventisten, Jesus wäre an einem Sonntag, einem ersten Tag der Woche, auferstanden, über 3. Mos. 23, den „Abend der Sabbate“, den 15. und 16. Nisan und den 50. Tag, Pfingsten.

Und das ist die Beweisführung, daß Jesus an einem Wochensabbat, nicht an einem Sonntag, durch Seinen Vater vom Tode auferweckt wurde:

Der Schöpfer segnete und heiligte den Sabbattag! - Er ruhte an diesem Tag und gedachte Seinem ganzen Schöpfungswerk, 1. Mos. 1, 31 - 2. Mose 3.

Nach 2. Mose 20, 8-11, geht der Ruf an jeden Menschen: „*Gedenke des Sabbattages ...*“ – Matth. 19, 16-22; Jak. 1, 22-23; Pred. 12, 13-14. - **Am heiligen Sabbattag, dem Sabbat für den Herrn, soll, so wie der Schöpfer aller Dinge es tat, niemand eine Arbeit tun. –**

Es ist bemerkenswert und es ist wichtig zu wissen, warum Gott den Sabbattag, den siebenten Tag der Woche so herausgestellt hat und nicht der Sonntag, den ersten Tag der Woche! Er ruhte am Sabbattag, nicht am Sonntag, von all Seinen Werken, die Er gemacht hatte. „Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tag. - Auch die Menschen sollen am siebenten Tag, von ihren Werken ruhen. - Wörtlich aus Hes. 20, 20, Luther 1545: „*und meine Sabbate sollt ihr heiligen, daß sie seien ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, daß ich der Herr euer Gott bin.*“ - 1. Mose 1, 31- 2. Mose 3; 2. Mos. 20, 8-11; 31, 17; 3. Mos. 23, 3. Hes. 20, 12; 20, 20.

Der Herr des Sabbattages macht den Menschen bekannt, daß Sein Sabbat ein heiliger Ruhetag ist, an dem Er Seiner Schöpfung gedachte und Selbst ruhte. Der Schrift entsprechend dazu die folgenden Worte aus 1. Mose 1, 31 und 1. Mose 2, 4: „*Und Gott sah an alles, was Er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.*“ ... -

„*So sind Himmel und Erde geworden, als sie geschaffen wurden.*“

Auch Sein Erlösungswerk, die Auferweckung Seines Sohnes an einem Wochensabbat, an Seinem Sabbat, ließ Er an einem Sabbattag verkünden: Indem ein Engel morgens, an diesem siebenten Tag der Woche sagte: „*Nicht hier ist Er; denn Er ward auferweckt, so wie Er gesagt hat.*“ - Matth. 28, 6, Konkordante Bibel 1964.

Schöpfung, Erlösung und der Tag des Herrn, der siebente Tag der Woche, sind untrennbar miteinander verbunden, aber sie sind nicht dasselbe! Den Sonntag erwähnt Gott-Vater nicht einmal in Seinem Wort.

In allen ursprünglichen Schriften, auch in den Lutherbibeln der Jahre 1524 und 1545 ist zu lesen, daß die Auferstehung, die Auferweckung Jesu durch Seinen Vater, morgens, an einem Wochensabbat war!

Die Bedeutung der Sabbatauferstehung Jesu hebt die Bedeutung des Sabbattages auch nicht auf, wie oftmals falsch behauptet wird. – Sie sind vielmehr eine Bekundung der göttlichen Macht über den Sabbattag, über den Tag des Herrn - **Über Seinen Sabbat!**

Die Auferweckung Jesus Christus, *morgens an einem Wochensabbat*, ist die Grundlage des Glaubens Jesu, Offb. 14, 12. Denn: „*Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist eure Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.* - Wer lehrt, Jesus ist am Sonntag auferstanden, predigt vergeblich und Sein Glaube ist auch vergeblich; denn Jesus ist nicht an einem ersten Tag der Woche, sondern an einem Wochensabbat, dem siebenten Tag der Woche, auferstanden!

Dagegen ist der Glaube, daß Jesus an **einem Sabbat** auferstanden ist, nicht vergeblich, denn Er wurde an einem **Sabbattag** von Seinem Vater auferweckt! 1. Kor. 15, 14; 1. Kor. 15, 12- 20!

„Hier ist das Ausharren der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.“ - Das ist Sein ursprünglicher Glaube! – Das Ursprüngliche! – Konkordante Bibel. 1964.

Das Nichtbeachten und das Nichthalten der Gebote Gottes, 2. Mos. 20 und des Glaubens Jesu, **Seines Glaubens**, löst den Zorn Gottes aus, siehe Offb., Kapitel 15 und 18.

Klar und deutlich lesen wir in Jer. 4, 23-26, daß das Land wüst und öde war – da war kein Mensch ... und alle seine Städte waren zerstört vor dem Herrn und Seinem grimmigen Zorn. – In 2. Petr. 3 steht geschrieben: der jetzige Himmel und die Erde werden aufbewahrt zum Feuer auf den Tag des Gerichts. – Danach lesen wir aber auch in Vers 13 Sein tröstendes Wort:

Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach Seiner Verheißung, ... Nach der 1000jährigen Gerichtszeit, die im Himmel stattfindet, Offb. Kap. 20; 21 und 22, werden der neue Himmel und die neue Erde den erlösten Menschen zubereitet sein.

Die Schöpfung Gottes war vor etwa 6000 Jahren und Sein bestätigtes Erlösungswerk, die Auferstehung Jesus Christus vom Tode, liegt etwa 2000 Jahre zurück!

Weder in der Schrift noch anderswo finden wir einen Hinweis, daß Erlösung gleich Schöpfung oder eine zweite Schöpfung wäre. – Im Gegenteil! - Alles Geschehen auf unserem Globus hat Seine Zeit und alle Zeit erfüllt sich, so auch der unmittelbar vor unserer Tür stehende Zorn Gottes. - Zur rechten Zeit wird Gott Seinem Volk alles offenbaren, Amos 3, 7. – Die Erlösung hat also keinerlei Bezug zur Schöpfung, sie ist vielmehr das Freimachen von der Sündenlast dieser Welt, durch die der Zorn Gottes ausgelöst und die ganze gegenwärtige Schöpfung zerstört wird! - Nur die durch den Erlöser Jesus Christus „Freigekauften“, von der Sünde freigemachten Seelen, werden verschont bleiben und zum Leben berufen, unter einem neuen Himmel, auf einer neuen Erde - nach Seiner Verheißung – in welcher Gerechtigkeit wohnt. So erwartet es Sein gläubiges Volk nach der 1000jährigen Gerichtszeit! - Die Erlösung ist allein die Befreiung aus der Macht des Teufels, des Fürsten dieser Welt, Joh. 12, 31; 14, 30; 16, 11; 2. Kor. 4, 4. - Sie ist keine Schöpfung, wie es oftmals falsch behauptet wird.

Der Sonntag gründet auf den Sonnenkult. Er ist kraftlos und erinnert weder an Seine Schöpfung noch an unsere Erlösung. Die Begründung der Sonntagsheiligung: „Weil Jesus Christus an einem Sonntag, einem ersten Tag der Woche, auferstanden ist“, heiligen wir den Sonntag und ruhen an diesem Tag, ist eine Lüge. - Es ist des Teufels Werk! Siehe Offb. 12, 9.- **Gottes Volk wird sich daran nicht beteiligen, es heiligt den siebenten Tag der Woche, den Tag des Herrn und verkündet die Auferstehung Jesu an einem Wochensabbat!**

Die Bibel kennt auch kein hohes Osterfest! - Es sind vielmehr die vier Frühjahrsfeste nach 3. Mos. 23, die zum Leidensweg Jesu untrennbar gehören:

1. Der 14. Nisan. Es ist des Herrn Passa! Es war in der Leidenswoche Jesu ein Donnerstag. – Jesus wurde an diesem Tag gekreuzigt. - Siehe 2. Mos. 12. Kap..

2. Der 15. Nisan und der fünfzigste Tag. – Der 15. Nisan ist das Fest der ungesäuerten Brote. Es ist der größte Festtag der Juden, die an diesem Tag dem Auszug aus Ägypten, nach 430jähriger Gefangenschaft, gedachten – gedenken, 2. Mose 12, 40.

Es war im Kreuzigungsjahr Jesu ein großer Sabbat und kein doppelter Sabbat oder Tag der Sabbate, wie oftmals falsch angenommen wird. – Es war ein Freitag, es war der Tag, an dem Jesus im Grabe ruhte! - Joh. 19, 31!

Dagegen war im Leidensjahr Jesu der fünfzigste Tag, Pfingsten, ein Tag der Sabbate, deswegen weil der große Sabbat, Pfingsten, auf einen Wochensabbat fiel! – Pfingsten, der fünfzigste Tag, ist der Tag der Ausgießung des heiligen Geistes Gottes! – 3. Mos. 23, 15-16; Apg. 2. -

3. Der 16. Nisan war in der Leidenswoche Jesu ein Wochensabbat, an dem die Auferstehung Jesu war! - Es ist der Tag nach dem „großen“ Sabbat, – 3. Mos. 23, 11; Joh. 19, 31. - Es waren zwei aufeinander folgende Sabbate, nämlich der „große“ Sabbat“, der Jahressabbat, der 15. Nisan und der folgende Wochensabbat, der 16. Nisan, der Auferstehungstag von Jesus Christus. – Wodurch Matth. 28, 1, der Konkordanten Bibeln 1964 und 1980,

„der Abend der Sabbate“ (1964) und „am Abend zwischen den Sabbaten“ (1980), erklärbar wird.

Es waren zwei Sabbate und ein Abend!

Dieser „Abend“ ist der „Abend“, mit dem der Abend des zweiten Sabbats, der Wochensabbat, begann. - Er wurde der „Abend der Sabbate“ oder der „Abend zwischen den Sabbaten“ genannt. - Um Sein Wort richtig verstehen zu können, müssen wir aber auch Seine gebotene Tageseinteilung beachten. Wonach, gemäß der Schrift (nach des Schöpfers Weisung!), der Tag mit dem „Abend“ beginnt! - **„Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.“** -

Siehe 1. Mos. 1, 5 bis 1. Mos. 2, 4. -

So erkennen wir, daß der benannte „Abend“ (der Abend der Sabbate“ oder der „Abend zwischen den Sabbaten) zwei Funktionen hatte! - Er „schließt“ den ersten Tag, den Morgen des „Großen Sabbat´s“, den vorweggegangenen Tag und läßt den folgenden Tag - den Abend des folgenden Tages – den Wochensabbat, den Auferstehungstag Jesu, beginnen! – Das heißt:

Der „Abend der Sabbate“ oder „der Abend zwischen den Sabbaten“ schloss den 15. Nisan, den großen Sabbattag - den Tag der Grabesruhe Jesu, Joh. 19, 31. - und den 16. Nisan, den Wochensabbat, den Auferstehungstag Jesu, ließ er beginnen!

Zum Abschluss dieser Betrachtung nun noch Gedanken über die Lehre der Siebententags-Adventisten:

Zum Beispiel über das Buch „Das Leben Jesu, Seite 783, von E. G. White. - Viele Adventisten berufen sich auf E. G. White, aber an ihre Worte bzw. an ihre Zitate hält man sich leider nicht. - Und das sind einige ihrer Zitate:

„Daß die Zeugnisse nicht gegeben wurden, um an die Stelle der Bibel zu treten, ...

Stimmen die Zeugnisse nicht mit dem Worte Gottes überein, dann verwerft sie.“ Seiten 251; 273 aus der Schatzkammer der Zeugnisse, Band II.“

„Die Bibel und nur die Bibel allein!“

„Aber Gott will ein Volk auf Erden haben, das die Bibel und die Bibel allein aufrechthält als die Richtschnur aller Lehre und die Grundlage aller Reformen. ...

Ehe wir eine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein klares „So spricht der Herr“ als Beweis dafür verlangen.“ Der große Konflikt, Seiten 314 und 558.

Diesen Worten ist nichts hinzuzufügen. – Es sein denn, daß E. G. White mit der Bibel auch das Ursprüngliche meinte und keine veränderten oder revidierten Schriften.

Wenn wir nun die Worte von E. G. White umsetzen und uns auf die Griechischen Schriften berufen, dann haben wir die Gewissheit, daß Jesus Christus an einem Wochensabbat von

Seinem Vater vom Tode auferweckt wurde!

Die Worte von E. G. White, wenn sie das Zeugnis Jesu sein sollen, müssen mit dem Ursprünglichen übereinstimmen!

Das Zeugnis von E. G. White aus „Das Leben Jesu“: „Jesus sei am ersten Tag der Woche auferstanden, muss deshalb verworfen werden; denn es ist falsch und widerspricht der Bibel, dem ursprünglichen Wort!

Die folgende Begebenheit ist dazu beachtenswert:

E.G. White lebte von 1827 bis 1915.

In den Jahren 1914 bis 1918 schrieb die Predigerin Schwester Wagner, unter Berufung auf griechische Schriften: „Im Todesjahr Jesu fiel nun der Tag nach diesem Festsabbat, der 16. Nisan, auf einen Sonnabend, also auf einen Siebentagssabbat.“

Der 16. Nisan ist, wie durch die ursprüngliche Schrift bewiesen, der Auferstehungstag Jesu! Sollte E. G. White nichts von ihrer Mitschwester Wagner gewußt haben weil sie gegen die Schrift handelte und ersten Tag der Woche schrieb? – Oder ist dieses Zitat nicht von E. G. W? Durch Gott Ieue´s Beistand wissen wir heute, daß die Erkenntnisse über die Sabbatauferstehung von der Predigerin Wagner aus den Jahren 1914 bis 1918 richtig waren und es so im Ur- und Grundtext so geschrieben steht!

Dazu erfahren wir aus dem Gemeindeblatt der Siebenten-Tags-Adventisten, Advent-Echo Nr. 4 vom 15. Februar 1974, Seite 8, folgendes:

„Unter den Adventisten des 19. Jahrhunderts gab es zunächst keine eindeutige und verbindliche Definition des Heiligen Geistes. Das Problem wurde als Ermessensfrage angesehen. In seinem Buch „Gedanken über Daniel und die Offenbarung“ setzte sich Uriah Smith für die Idee ein, dass Christus ein geschaffenes Wesen sei und der Heilige Geist ein „göttlicher Hauch, eine Ausstrahlung göttlicher Macht, nicht aber ein eigenständiges persönliches Wesen. Im Verlauf der Jahre wurde diese Anschauung jedoch revidiert, ... (E. G. White war eine Wegbegleiterin von Uriah Smith)

Als im Jahr 1931 die Glaubenslehren der Adventisten neu formuliert wurden, brachte man die Wesensgleichheit Christi und des Heiligen Geistes mit dem Vater klar zum Ausdruck. Seither wird der Heilige Geist in unserer Literatur als „dritte Person der Gottheit“ bezeichnet - ein Glaubensbekenntnis, das uns mit den meisten christlichen Kirchen verbindet. ...“

Die orthodoxen Kirchen glauben an keine dritte Person, sie halten sich an die Bibel, wonach der heilige Geist Gott-Vaters Geist, die Kraft des Höchsten ist, Luk. 1, 35; Röm. 8, 14; Joh. 4, 24.

Wurde 1931 auch der Auferstehungstag Jesu verändert? – Im Grundtext ist nichts von einer dritten Person der Gottheit und einer Sonntagaufstehung Jesu zu finden?